

Fachgruppe MusikTheater

THEATERWISSENSCHAFT UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES MUSIKTHEATERS

- Mungen**, Anno, Prof. Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: anno.mungen@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Ernst**, Wolf-Dieter, Prof. Dr., Universität: GW I, Zi. 2.18, Tel. 0921/55-3018, e-mail: w.ernst@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: Di 13-14.
- Knaus**, Kordula, Prof. Dr., Universität: GW I, Zi. 2.12, Tel. 0921/55-3011, e-mail: kordula.knaus@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Döhring**, Sieghart, Prof. Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: sieghart.doehring@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Althammer**, Miriam, Universität: GW I, Zi. 2.14, Tel. 0921/55-3014, e-mail: miriam.althammer@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Bier**, Silvia, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960521, e-mail: silvia.bier@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Brandenburg**, Daniel, PD Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: daniel.brandenburg@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Frank**, Dominik, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: dominik.frank@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Hobe**, Bernd, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960522, e-mail: bernd.hobe@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Jahrmärker**, Manuela, Prof. Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, Sprechstunde: n. V.
- Karl**, Regina, Universität: GW I, Zi. 2.18, Tel. 0921/55-3018, e-mail: reginakarl@yahoo.de, Sprechstunde: n. V.
- Kohl**, Marie-Anne, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960531, e-mail: marie-anne.kohl@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Linhardt**, Marion, Prof. Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel.: 09228/9960510, e-mail: marion.linhardt@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Rost**, Katharina, Dr., c/o: Universität: GW I, Zi. 2.14, Tel. 0921/55-3014, e-mail: katharina.rost@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Spohr**, Mathias, PD Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: mspohr@hispeed.ch, Sprechstunde: n. V.
- Steiert**, Thomas, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: thomas.steiert@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Will**, Dimitra, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: dimitra.will@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Wolters-Tiedge**, Sid, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960514, e-mail: sid.wolters-tiedge@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.

40650 Kulturgeschichte des Theaters II Ernst
(Kulturgeschichte des Theaters II, 2. Semester,
WaEuro BA Musiktheaterwissenschaft, Erweiterungsstudiengang
Darstellendes Spiel)
V 2st, Di 14-16

Die Vorlesung behandelt exemplarische Werke des deutschsprachigen Theater des 20. Jahrhunderts und rückt diese in den jeweiligen kulturhistorischen Kontext ein. Dabei gilt es einige wichtige Tendenzen näher zu betrachten: Die Entwicklung der künstlerischen Regie, das politische Theater, kollektive und performative Darstellungsformen im Theater der 60er Jahre, die Postdramatik, Bewegung, Bild und Choreografie als Inszenierungsstrategien. Behandelt werden Quellen und Inszenierungstexte von Kainz, Durieux, Bassermann, Moissi, Reinhardt, Piscator, Brecht, Gründgens, Beckett, Living Theatre, Stein, Wilson, Müller, Bausch, Abramovic, Schleef und Castorf.

40651 Körper in Bewegung. Schauspiel-, Tanz- und Niethammer
Körpertechniken
Euro (Theatergeschichte und -ästhetik, 2. Semester,
Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
PS 2st, Blockveranstaltung, Termine: 29.-30.06.; 06.-07.07.;
13.-14.07.

Vor dem Hintergrund des Aspekts der „Verkörperung“ geht das Proseminar der Geschichte verschiedener Körpertechniken ab dem späten 19. Jahrhundert nach. Der Fokus liegt dabei ebenso auf dem Bereich Schauspiel wie auch auf dem Bereich Tanz. Anhand von ausgesuchtem Quellenmaterial werden einschlägige Techniken, Schulen und Bewegungssysteme von Stanislawski, Dalcroze, Laban, über Isadora Duncan und Mary Wigman bis hin zu Brecht und Grotowski untersucht und in Beziehung zueinander gesetzt.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Eintrag „Verkörperung“ in: Erika Fischer-Lichte et al. (Hg.): Metzler Lexikon Theatertheorie. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2005.

Anmeldung bitte auf Campus-online UND per E-Mail bis spätestens **16.03.2018** an Nora.Niethammer@gmx.de

40652 Die Delsarte-Schauspieltechnik in Theater und Film Spohr
(Theatergeschichte und -ästhetik, 2. Semester,
Euro Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
PS 2st, Blockveranstaltung, Termine: 29.-30.06.; 06.-07.07.;
13.-14.07.

François Delsarte (1811–1871) wird in Lee Strasbergs berühmtem Text „Definition of Acting“ für die Encyclopedia Britannica als der erste genannt, der die „routine acting techniques“ seiner Zeit in Frage gestellt habe. Die Lehrveranstaltung skizziert die Voraussetzungen im Schauspielberuf zu Anfang des 19. Jahrhunderts und die Erneuerungsbestrebungen, mit denen Delsarte begonnen hat und die von Konstantin Stanislawski fortgeführt wurden. Als Technik, die den Schauspielern und Regisseuren genaue Regeln vorgibt, war Delsartes Methode lange Zeit attraktiv und noch in der frühen Filmgeschichte aktuell.

Literatur: Franck Waille (Hg.), Trois décennies de recherche européenne sur François Delsarte, Paris: Harmattan 2011. Nancy Lee Chalfa Ruyter (Hg.) Essays on François Delsarte, (= Mime Journal 2004/2005), Claremont (CA) 2005. Elena Randi (Hg.): François Delsarte: Le Leggi del teatro, Rom: Bulzoni 1993. Teilnahmebeschränkung.

Anmeldung bitte auf Campus-online UND per E-Mail bis spätestens **16.03.2018** an mspohr@hispeed.ch

40653 Theaterpraxis: Körper und Raum Dirks
(Theaterpraxis: Körper und Raum, 2. Semester)
Euro Ü 4st, Blockveranstaltung, Termine: 13.-15.04. und
21.-25.06.(Theaterraum)

Körperspannung, Stimmresonanz, Durchlässigkeit, Präsenz, Entspannung,was genau ist damit eigentlich gemeint? In der Theaterpraxis sind Schauspieler und Regie darauf angewiesen, dass Begriffe zum Körper und Stimmgebrauch von beiden Seiten sehr genau durchdrungen werden. Dann ist es möglich, dass der Organismus des Spielers auf feinste Impulse, Vorstellungen und Signale reagiert und die Regie dies spiegeln und verstärken kann. Lampenfieber, unbewusste Bewegungsmuster und alle Formen von Stress hingegen vermögen diese sensiblen Vorgänge zu stören

und zu blockieren. Wie kommen sowohl die Spieler als auch der Betrachter zu einer feineren Wahrnehmung der Wirkung mentaler Vorgänge auf den körperlichen Ausdruck?

Der Workshop sensibilisiert u.a. mit Hilfe der Methode der Alexandertechnik für diese Prozesse. Nach einer praxisorientierten Einführung in die Prinzipien der Alexandertechnik beinhaltet dies Übungen, Improvisationen und Experimente mit szenischem Material.

Zur Vorbereitung ist folgenden Aufgabe zu bearbeiten: Die Teilnehmer suchen eine Szene oder Improvisationsvorlage ihrer Wahl, die sie für Experimente im Rahmen des Workshops für geeignet halten. Diese Szene/Improvisationsvorlage ist bis spätestens **16.3.2018** zu schicken an mirjamdirks@gmx.de

40654 Die Kunst des Programmhefts – Einblicke in die Produktionsdramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit **Schwegler**
Euro (Programmheft / Rezension, 2. Semester)
Ü Blockveranstaltung, Termine: 20.-22.04. und 27.-29.04.

Was ist ein Programmheft? Was kann und was soll es? Die Geschichte des Programmhefts reicht immerhin bis zu den Handzetteln des 18. Jahrhunderts zurück. Heute spiegelt sich in ihnen nicht nur das Selbstverständnis der Dramaturgie eines Hauses wider – auch finanzielle, marketingstrategische und publikumsbezogene Aspekte eines Stadttheaters lassen sich an ihnen ablesen. Die Übung entwickelt an fiktiven Beispielinszenierungen Strategien der Programmheftgestaltung und übersetzt diese in einen eigenen Herstellungsprozess. Zur Vorbereitung sollen die Stücke "HOW TO SELL A MURDER HOUSE" von Sibylle Berg, "DREI TAGE AUF DEM LAND" von Patrick Marber und "DRAUSSEN VOR DER TÜR" von Wolfgang Borchert gelesen werden.

Anmeldung bis zum **16.03.2018** an hannah.swg@gmail.com

40655 British Drama I: 1890s to 1950s **Matzke**
(Grundbegriffe und Methoden der Analyse von Inszenierungen II, 4. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
PS 2st, Di 10-12

This course provides an introduction to major British and Irish dramatists and plays from the 1890s to the early 1950s. We will be looking at texts and contexts, and trace patterns of development in British theatre over a period of sixty years. If possible, we will also attend one or two theatre productions at the Staatstheater Nürnberg (depending on availability). This is part one of a two-semester introduction to British drama. Each course can also be taken separately. Playtexts: Oscar Wilde, The Importance of Being Earnest (1895) George Bernard Shaw, Pygmalion (1912) Sean O'Casey, Juno and the Paycock (1924)

J.B. Priestley, An Inspector Calls (1946) Samuel Beckett, Waiting for Godot (1953) Additional reading:

Vera and Ansgar Nünning, An Introduction to Study of English and American Literature (2009 or later).

Christopher B. Balme, The Cambridge Introduction to Theatre Studies (2008). The course is limited to 30 participants. Language of Instruction: English. Additional registration on e-learning required until **16. 03. 2018**.

40656 Gender-Performance und -Theorie **Rost**
(Grundbegriffe und Methoden der Analyse von Inszenierungen II, 4. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
PS 2st, Mi 12-16, 14tägig

Das Proseminar wird sich mit der Darstellung von Geschlecht im Theater der Gegenwart auseinandersetzen. Dazu wird eine Auswahl von Theaterproduktionen und Performances der letzten zwanzig Jahre dahingehend in den Blick genommen, wie Vorstellungen von Weiblichkeit, Männlichkeit oder Trans*Geschlechtlichkeit und entsprechende Körper auf der Bühne (z. B. in Arbeiten mit Cross-Dressing/-Casting wie in Shakespeares „Was ihr Wollt“ von Roger Vontobel oder von Michael Thalheimer sowie in Performances u. a. von Ron Athey, Tim Miller, Peaches, Josep Caballero García, Alexandra Bachzetsis, Vaginal Davis oder Young Jean Lee) dargestellt und verhandelt werden. Exzessive Körperlichkeit, Nacktheit, Expliztheit sind häufig ebenso Bestandteil des Gezeigten wie ästhetische Strategien der Ironie, des Spiels, des Camp etc. Wir werden diesen Phänomenen und Strategien nachgehen, sie erfahren, uns ihnen durch Beschreibungen annähern und schließlich mit Bezug auf die Lektüre und Diskussion einschlägiger wie aktueller Gender- und Queer-

Theorien (u. a. von Judith Butler, Jack Halberstam, bell hooks, José Esteban Muñoz, Susan Stryker) das Wahrgenommene analysieren und kontextualisieren.

Zur Vorbereitung bitte Lesekarten zu folgenden Texten anfertigen und bis 30.3. schicken an katharina.rost@uni-bayreuth.de:

Jenny Schrödl: „Gender Performances. Theaterwissenschaftliche Perspektiven und Problematiken“, in: etum 1:1 (2014), S. 33–52.

Judith Butler: „Performative Akte und Geschlechterkonstitution. Phänomenologie und feministische Theorie.“, in: Wirth, Uwe (Hg.), *Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften*. Frankfurt/ Main: Suhrkamp 2002, S. 301–320.

Hinweise: Ein Großteil der Pflichtlektüre ist nur in englischer Sprache verfügbar.

Es ist eine verpflichtende Exkursion geplant, in deren Rahmen themenrelevante Aufführungen – in Berlin oder in München – besucht werden.

40658 Theatermanagement und Theaterinstitutionen Ernst
(Theater im institutionellen Kontext, 4. Semester, BA
Euro Theater und Medien)
PS 2st, Mo 18-20

Dieser online-Kurs bietet eine Einführung in das Kulturmanagement für Theaterwissenschaftler. Es werden die verschiedenen Akteure des Kulturbetriebs vorgestellt und Aspekte der Kulturökonomie und der Kulturpolitik behandelt. Dabei werden insbesondere die Finanzierung von Theater, Musiktheater und Tanz, sowie die verschiedenen Formen der Kulturinstitutionen in ihrer gesellschaftlichen und rechtlichen Form vorgestellt, so dass Studierende in die Lage versetzt werden, das Management von Theater kritisch einzuordnen und zu hinterfragen.

Der Kurs ist vorrangig im Selbststudium zu belegen und schließt mit einer Klausur ab. Es wird ein wöchentliches Tutorium geben, in dem organisatorische und inhaltliche Fragestellungen erörtert werden. Kursteilnehmer werden online mit Studierenden der Theaterwissenschaft München und der Musikhochschule München zusammenarbeiten.

Bitte bei Campus-online UND bei der VHB anmelden. Also: **Campus-online + VHB = Teilnahme!**

Euro Organisation, Recht, Management N.N.
(Organisation, Recht, Management, 4. Semester, BA
Theater und Medien)
PS 2st, siehe Nr. 40709

40659 Theaterlabor Ernst
(alle Semester, BA Theater und Medien, BA
Euro Musiktheaterwissenschaft, MA Musik und Performance)
Ü 2st, Mo 14-16, Theaterraum

Das Theaterlabor ist eine verpflichtende Veranstaltung für alle Studierenden, die im Theaterraum produzieren wollen. Es steht Studierenden aller Semester offen. Jeder Projektleiter muss in diesem Forum das Konzept der Aufführung vorstellen. Wer Interesse hat, an Projekten teilzunehmen, schaut hier vorbei. Im Labor werden auch Fragen der Raumdisposition, Technik und insbesondere Licht- und Toneinrichtung erörtert. Alle Produktionen werden in einem Nachgespräch kritisch gewürdigt, so dass möglichst Studierende von ihren Kommilitonen lernen.

40660 Theater schreiben: Anleitungen zum Verfassen einer Karl
Euro Theaterkritik
(alle Semester)
Ü 2st, Blockveranstaltung, Termine: 08.-09.06. und
15.-16.06. Theaterbesuch in Nürnberg „Wie es euch
gefällt“, Shakespeare am 09.06.18

Im Jahr 2006 verlässt der Theaterkritiker Gerhard Stadelmaier wutentbrannt das Frankfurter Schauspielhaus. Der Grund: Ein Schauspieler hatte ihm während der Vorstellung seinen Block abgenommen und sich vor versammeltem Premierenpublikum über die Notizen des Kritikers lustig gemacht.

Auch wenn das Paradigma der Postdramatik die zeitgenössische Theaterästhetik nachhaltig entgrenzt hat, ist der Theaterskandal in den Feuilletons offenbar immer noch möglich und die Kritik an der Kunst lebendig. Das Seminar will dies genauer in den Blick nehmen und das Genre der Theaterkritik theoretisch wie praktisch erproben.

Wer darf was auf welche Weise kritisieren? Welche Stellung hat der Kritiker heute? Wer liest überhaupt Kritiken? Diese und ähnliche Fragen versucht das Seminar aus historischer Perspektive aufzubereiten. Am Ende des Seminars wird ein gemeinsamer Theaterbesuch von „Wie es euch gefällt“ in Nürnberg und das Abfassen einer eigenen Kritik stehen. Dabei werden Anleitungen gegeben, aus welchen Elementen sich eine Kritik zusammen setzt, wo die Grenzen zwischen objektiver Beschreibung und subjektivem Geschmacksurteil liegen und nicht zuletzt nach den Veränderungen der heutigen Leserschaft durch die Konkurrenz von Print- und Online-Journalismus gefragt.

Bitte definitiv anmelden bis **16.03.2018** (wg. Planung Theaterbesuch) an regina.karl@yale.edu

Zur vorbereitenden Lektüre ist zu lesen:

William Shakespeare: *Wie es euch gefällt*, zweisprachige Ausgabe, dtv 2007.

Boenisch, Vasco: *Krise der Kritik? Was Theaterkritiker denken - und ihre Leser erwarten*, Berlin: Theater der Zeit 2008.

Euro	Methoden und Diskurse der Theater- und Musikwissenschaft (Kolloquium) Koll 3st, Di 18-21:00 und n. V.	Ernst
-------------	--	--------------

b) BA Musiktheaterwissenschaft

Kulturgeschichte des Theaters II (B1.2, Kulturgeschichte des Theaters II, 2. Semester) V 2st, siehe Nr. 40650	Ernst
--	--------------

40700 Formprinzipien und Gattungsgenese in der Musik vor 1800 (A2.1, Musikalische Formen und Gattungen, 2. Semester) PS 2st, Do 15-17	Bier
--	-------------

Trotz der raschen Verbreitung der italienischen Oper nach ihrer Entstehung um 1600 entwickelte die neue Gattung in den Ländern Europas sehr unterschiedliche Ausprägungen, da die Idee des vertonten Dramas jeweils mit einer anderen lokalen Musik- und Theatertradition konfrontiert wurde. Ausgehend vom geistesgeschichtlichen Kontext und der Entwicklung der verschiedenen Formen und Gattungen des frühen Musiktheaters wird ein besonderer Fokus auf der Vokal- und Instrumentalmusik im Vorfeld der Oper liegen sowie der Ausprägung eigenständiger Musiktheatergattungen abseits der dominierenden Opera seria.

40701 Musikgeschichtsschreibung II (B2.2, Musikhistoriographie II, 2. Semester) V 2st, Do 10-12	Mungen
--	---------------

Die Vorlesung geht über zwei Semester. Das Gesamtprogramm sieht folgendes vor: Sie betrachtet Musik als einen von der Geschichtsschreibung konstruierten Gegenstand. Es steht somit die Frage nach historiographischen Aspekten von Narrationen zu und über Musik und Musiker*innen im Mittelpunkt. Hierbei wird insbesondere die Musikgeschichte als Verlauf von Epochen hinterfragt. Als Alternative präsentiert die Vorlesung das Konzept einer Musikgeschichtsschreibung, die sich kulturgeschichtlich einerseits und kulturwissenschaftlich andererseits verortet. So werden drei Jahrhunderte in Hinblick auf bestimmte zentrale Themen der Zeit musikhistoriographisch erkundet: das 18. Jahrhundert in Hinblick auf die Frage der Erotik und der Sexualität, das 19. Jahrhundert in Hinblick auf Ökonomie und das 20. Jahrhundert in Hinblick auf Zerstörung.

40702 Einführung in die Tanzwissenschaft (A4.2, Einführung in die Tanzwissenschaft, 2. und 6. Semester) PS 2st, Do 12-14	Frank
---	--------------

In ersten Teil des Kurses sollen Grundlagen und Grundkonzepte der Tanzwissenschaft erläutert und theoretisch durchdrungen werden. Im zweiten Teil werden dann – nach einem kurzen Überblick über klassisches Ballett und die Anfänge des modernen Tanzes - spezifische zeitgenössische Tanztheaterästhetiken - etwa von Jerome Bel, Meg Stuart, Pina Bausch, Xavier le Roy, Doris Uhlich u.a. - im Mittelpunkt stehen, an denen auch tanzanalytische Verfahren erprobt werden sollen. In einem

praktischen Workshop-Wochenende wird versucht, die theoretischen Kenntnisse in der Praxis zu erproben und im Anschluß an eine öffentliche Performance wiederum wissenschaftlich zu reflektieren. Workshop-Wochenende im Ahnensaal Ende Juni.

40703 Partiturlesen Zdralek
(A1.2, Satzlehre II und Partiturlesen, 2. Semester)
Ü 2st, Mo 11-13

Inhalt der Lehrveranstaltung ist ein historisch ausgerichteter Überblick über die Erscheinungsformen der Partituraufzeichnung von deren Beginn bis zur Gegenwart. Dabei stehen die verwendeten Instrumente und Besetzungen in ihren verschiedenen Notationsweisen und deren Bedeutung für das Musikdenken der jeweiligen Epoche im Mittelpunkt. Eine Kompositionsgeschichtliche Stilkunde soll anhand von Partiturbildern erarbeitet werden.

40704 Analyse musiktheatraler Formen I Goll
(T4, Analyse musiktheatraler Formen I, 2. Semester)
PS 2st, Mo 14-16

Ausgehend von Fragen, wie man sich Musiktheaterwerken grundsätzlich analytisch widmen kann und welche Ebenen zu berücksichtigen sind, möchten wir am Beispiel von Opern der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts textbasierte musiktheatrale Formen unter die Lupe nehmen. Welche Formen geben Text und Musik vor? Laufen die Strukturen auseinander? Welche Dramaturgie und Aussage ergibt sich daraus? Wir betrachten die Ausprägungen der italienischen, französischen und deutschen Oper in ebendieser Zeit und richten ein Augenmerk auf die gegenseitige Einflussnahme.

40705 Oper, Musical und das Medium Film Knaus
(M8, Musik und Medien, 4. Semester)
V 2st, Mi 12-14

In der Vorlesung werden die Genres Oper und Musical hinsichtlich ihrer filmischen Umsetzung und filmischer Bezüge diskutiert. Dabei wird es thematisch einerseits um verfilmte Opern und Musicals gehen, andererseits werden Szenen in Filmen betrachtet, in denen Opern oder Musicals inhaltlich und/oder musikalisch eine Rolle spielen. Diskutiert werden vor allem Fragen des Medienwechsels (was passiert, wenn aus seiner Oper/einem Musical ein Film wird?) und der Bedeutungsebenen, die bei der Verwendung von Opern- oder Musicalszenen im Film jeweils generiert werden.

40706 „L'art de bien chanter“ – zu Theorie, Praxis und Ästhetik Bier
der Gesangsstimme im 17. und frühen 18. Jahrhundert
(M9, Stimmen und Gesang, 4. Semester)
S 2st, Do 13-15

Bereits seit einigen Jahrzehnten hat die historisch informierte Aufführungspraxis auch Fragen der vokalen Praxis erreicht; ‚barocker‘ Gesang definiert sich nicht mehr nur über virtuose Verzierungen und eine vibratolose Stimmführung. Im Seminar machen wir uns auf die Suche nach der Gesangspraxis seit den Anfängen der Oper und gehen dabei Fragen vokaler Techniken ebenso wie des Repertoires und der Aufführungskontexte von Vokalmusik nach. Wie weit sind historischer Klang und Praxis rekonstruierbar? Und sind die Erkenntnisse für die heutige Aufführungspraxis überhaupt verwertbar?

40707 Inszenierungen im Schatten der Geschichte: Tristan und Jahrmärker
Isolde, Die Meistersinger und Don Giovanni
(T12/B3, Inszenierungsanalyse, 4. Semester)
S/AV 2st, Mi 10-12

Inszenieren bedeutet für den Regisseur und sein Team nicht zwangsläufig, aber vielfach auch, sich mit der Inszenierungsgeschichte bzw. früheren Inszenierungen des jeweiligen Werkes zu befassen. Ganz besonders gilt dies für die Werke Wagners. In dem Seminar soll daher der Schwerpunkt auf drei Werken liegen, die einen Einblick in die Geschichte ihrer Inszenierung erlauben. Im Zentrum stehen auf DVD verfügbare Inszenierungen, deren Analyse jedoch um Photodokumente von früheren Aufführungen ergänzt wird.

Die szenische Realisierung eines jeden und so auch eines musiktheatralischen Werkes besitzt ihr eigenes Gestaltungs- und Be-/Deutungspotenzial, das mit Libretto und Partitur als Intentionstexten oder, wie Gumbrecht es nennt, als "Ermöglichungsstrukturen" im Dialog steht. Die zur Bedeutungserzeugung eingesetzten Mittel zu identifizieren, den Bezug der Ebenen herauszuarbeiten, das Gefüge auf seine Bedeutung hin zu befragen, das dem zugrundeliegende Konzept, sofern vorhanden, zu eruieren und die eventuellen Beziehungen zu früheren Inszenierungen herauszuarbeiten ist Aufgabe der Inszenierungsanalyse.

40708 Opernlibrettisten des 17., 18. und 19. Jahrhunderts Werr
(T10, Librettogeschichte, 4. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: 27./28.04.18,
08./09.06.18, 06./07.07.18 (Fr 14-18, Sa 10-14)

Die Lehrveranstaltung behandelt die Dramaturgie und Funktion des Opernlibrettos von 1600 bis heute. Anhand exemplarischer Beispiele wird die Beziehung von Text und Musik untersucht wie auch das Verhältnis der Libretti zu ihren jeweiligen literarischen Vorlagen. Literatur zur Einführung: Albert Gier, *Das Libretto*. Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung, Darmstadt 1998.

40709 Organisation, Recht, Management N.N.
(T11, Organisation, Recht, Management, 4. Semester)
PS 2st, Blockveranstaltung, Termine: 20./21.04.18,
04./05.05.18, 25./26.05.18

Das Proseminar „Organisation, Management und Recht“ gibt einen Überblick über Organisationsformen an deutschen Theaterbetrieben, wird anhand eines typischen Beispiels das Organigramm eines deutschen Theaterbetriebes analysieren und rechtliche Grundlagen, insbesondere bezogen auf den „Normalvertrag Bühne“ als wichtigstem Theater-Tarifvertrag, vermitteln. Dabei werden theaterpraktische Beispiele die Ausgangssituationen liefern und mit den Studenten anhand von typischen Problemlagen konkrete Lösungen erarbeitet werden.

40710 Gender und Oper - Frauen- und Männerbilder auf der Wolters-Tiedge
Bühne
(M7, Ästhetik der Oper, 4. Semester)
S 2st, Mo 14-16

Wie männlich ist ein Mann, der eine Frau spielt, die als Mann verkleidet ist? Wäre dies im Barock anders beurteilt worden? Gibt es, frei nach Laura Mulvey, auch in der Opernregie einen „männlichen Blick“? Der Frage nach der Darstellung von Weiblichkeit und Männlichkeit in der Oper lässt sich auf zwei Ebenen nachgehen: Auf der Werkebene werden den Figuren durch Musik und Text bestimmte Eigenschaften zugeordnet. Inszenierung und Aufführung wiederum setzen sich durch Besetzungspraxis und Regie zu diesen Vorgaben in ein affirmatives oder kritisches Verhältnis. An Hand theoretischer Texte und konkreter Inszenierungsbeispiele wollen wir untersuchen, welche Eigenschaften Frauen und Männern zu verschiedenen Zeiten in Opern zugeschrieben werden – im Werk und durch die Aufführung.

40711 Einführung in die Tanzwissenschaft Frank
(T17, Bühnentanz, 6. Semester)
PS 2st, siehe Nr. 40702

40712 Interpretationsanalyse Knaus
(M11, Interpretationsanalyse, 6. Semester)
S 2st, Di 16-18

Das Seminar bietet zunächst einen Überblick über Ansätze und Methoden der Interpretationsanalyse. Dabei werden auch Begriffe wie Text, Werk, Interpretation, Werktreue, etc. kritisch reflektiert. Anschließend werden Parameter zur Analyse von musikalischen Interpretationen erarbeitet und auf verschiedene Beispiele angewendet.

Literatur: Hermann Danuser (Hg.), *Musikalische Interpretation*, Laaber 1992 (Neues Handbuch der Musikwissenschaft 11); Nicholas Cook u.a. (Hg.), *The Cambridge Companion to Recorded Music*, Cambridge 2009.

40713 Musical / Operette N.N.
(T16, Musical / Operette, 4. und 6. Semester)
PS 2st,

Diese Lehrveranstaltung wird nicht in diesem Semester angeboten.

40714 Methoden und Diskurse der Theater- und Knaus / Mungen
Musikwissenschaft
(M12, Kolloquium, 6. Semester)
Koll 3st, Di 18-21:00 und n. V.

Unter dem Stichwort „Erprobungen“ sollen Einzelaspekte des musik- und musiktheaterwissenschaftlichen Arbeitens auch ggf. unter Beteiligung von Gästen von

unterschiedlicher Seite beleuchtet werden. Inhaltliche Fragestellungen aus dem Bereich des Musiktheaters sowie methodische Überlegungen zur Medien- und Gattungsanalyse stehen zwar im Mittelpunkt des Kolloquiums, sollen aber anders gelagerte Themenbereiche keineswegs ausschließen. Das Kolloquium versteht sich als offenes wissenschaftliches Forum, in dem vor allem Bachelorarbeiten, Bachelorprojekte und Masterarbeiten zur Diskussion stehen. Für Studierende, die Examensarbeiten (BA, Master) vorbereiten, die von einem der Seminarleiter betreut werden, ist das Kolloquium verpflichtend.

WAHLPFLICHTFÄCHER

G1.1 Theaterformen in Theorie und Praxis **Hartmann**
Als wäre es jetzt und hier. Die Kunst der Opern-Inszenierung von Jassi Wieler und Sergio Morabito, siehe Literaturwissenschaft: berufsbezogen

G2.2 Seminar Theaterdidaktik **Paule**
Theater für Jugendliche, Theater mit Jugendlichen, siehe Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

G4.1 Populäre Kultur / Musikethnologie **Knaus**
(Interkulturelles Musizieren)
S 2st, Termin wird noch bekanntgegeben, voraussichtlich Hochschule für Evangelische Kirchenmusik
 Kenntnisse über Interaktion zwischen lokalen und globalen musikalischen Praxen werden in diesem Praxisseminar interaktiv im gemeinsamen Musizieren und der wissenschaftlichen Reflexion darüber erarbeitet.

Wahlpflichtmodul: G5 Musiktheaterbezogene Sprachen **Sprachenzentrum**
G5.1 Musiktheaterbezogene Sprachen I
G5.2 Musiktheaterbezogene Sprachen II
G5.3 Musiktheaterbezogene Sprachen III
G5.4 Musiktheaterbezogene Sprachen IV
siehe Kurse des Sprachenzentrums

c) MA/Promotion Musik und Performance
--

40750 **„Performing cultural memory“: Zu Konzepten des Körpers und kulturellen Gedächtnisses** **van der Hoven**
(Cultural Performance/Kulturwissenschaftliche Aufführungskonzepte, 2. Semester)
S 2st, Di 14-16

Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Konzepten zum Körper und kulturellen Gedächtnisses. Anhand von konkreten Beispielen sollen diese diskutiert und ihre jeweilig spezifischen Denk- und Arbeitsweisen gemeinsam von uns erarbeitet werden. Dafür werden wir sowohl Primär-, als auch Sekundärtexte heranziehen und diskutieren.

Literatur: Taylor, Diana (2003): *The Archive and the Repertoire. Performing Cultural Memory in the Americas*, Durham and London: Duke University Press. Öhlschläger, Claudia und Wiens Birgit (Hgg.) (1997): *Körper - Gedächtnis - Schrift: der Körper als Medium kultureller Erinnerung* (Geschlechterdifferenz & Literatur : Publikationen des Münchener Graduiertenkollegs, Bd. 7), Berlin: Schmidt.

**40751 Künstlerische Forschung: Praxis
(Live-Aufführungen/Mediatisierte Aufführungen, 2.
Semester)
S 2st, Do 8-10**

Frank / Mungen

Im zweiten Teil des Kurses „Künstlerische Forschung“ werden die theoretischen Erkenntnisse des Wintersemesters in eigenen Projekten und Produktionen praktisch umgesetzt und wissenschaftlich reflektiert. Neben der Möglichkeit zu frei gestalteten und entwickelten Ideen besteht auch die Möglichkeit, im Rahmen der fimt-Initiative „Künstlerische Forschung“ mitzuarbeiten, etwa bei der Konzeption von Projektanträgen sowie der Umsetzung von Kooperationen und Projekten.

**40752 Die Rhetorik des Politischen als Praxis des Redens
(Rhetorik, 2. Semester)
Ü 2st, Do 14-16**

Reupke

Über den rein hermeneutischen Inhalt einer Rede hinaus liegt ihre Überzeugungskraft oftmals darin, wie und unter welchen Umständen sie vorgetragen wurde. Als Analysekatégorien bieten sich daher auch die linguistische Sprechakttheorie sowie die in den Theater- und Medienwissenschaften gängige Untersuchung von Performanz und Rezeption an. Die geplante Übung sucht die historisch-quellenkundliche Arbeit mit der sprach- und theaterwissenschaftlichen Analyse zu verbinden: Am Beispiel von historischen Reden aus Realität und Fiktion sollen die Mittel herausgearbeitet werden, die vom Redner eingesetzt wurden, um seiner Botschaft Gehör zu verschaffen. Anknüpfend an das Format der „Sprechwerkstatt“ werden auch theoretische und praktische Aspekte der freien Rede eingeübt. Die so gewonnenen hard und soft skills soll durch die Teilnehmer in einer historischen/performativen Redesituation in die Praxis überführt werden.

Literatur:

Feuchter, Jörg (Hg.): Parlamentarische Kulturen vom Mittelalter bis in die Moderne: Reden, Räume, Bilder. Düsseldorf: Droste, 2013 (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien 164); Fischer-Lichte, Erika: Theorien des Performativen. Berlin: Akademie-Verlag, 2001 (Paragana 10,1); Hey, Julius: Die Kunst des Sprechens. Mainz; u.a.: Schott, 522006; König, Jan C.: Über die Wirkungsmacht der Rede: Strategien politischer Eloquenz in Literatur und Alltag. Göttingen, v&r unipress, 2011; Ruhleder, Rolf H.: Rhetorik & Dialektik. Redegewandtheit – Körpersprache – Überzeugungskunst. Bonn: Verlag für die deutsche Wirtschaft, 2002.

Bemerkung:

Evtl. wird es eine Blocksitzung geben für die dann einige der wöchentlichen Sitzungen ausfallen. Zur Terminabsprache ist unbedingte Anwesenheit in der ersten Sitzung notwendig.
Um den Modulinhalt „Wissenschaftliche Kommunikation“ abzuhandeln wird von jedem Teilnehmer ein 20minütiges Referat erwartet.

**Methoden und Diskurse der Theater- und
Musikwissenschaft
(Kolloquium, 4. Semester)
Koll 3st, Di 18-21:00 und n. V., siehe Nr. 40714**

Knaus / Mungen

**40753 Methoden der Analyse von Musik und Performance
(Kolloquium)
(Promotion, alle Semester)
Schloss Thurnau, n. V.**

Knaus / Mungen

Das Kolloquium zum Promotionsstudiengang „Musik und Performance“ findet als Blockseminar statt. Neben Methodendiskussionen widmet sich das Kolloquium einzelnen thematischen Bereichen, die es festzulegen gilt, sowie den Projekten der TeilnehmerInnen selbst.

MUSIKWISSENSCHAFT

Knaus, Kordula, Prof. Dr., Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 2.12,
Tel. 0921/55-3011, e-mail: kordula.knaus@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
Woyke, Saskia Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau,

Tel. 09228/9960-510, e-mail: s.woyke@gmx.de, Sprechstunde: n. V.
van der Hoven, Lena, Dr., Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 2.15,
Tel. 0921/55-3587, e-mail: Lena.van-der-Hoven@uni-bayreuth.de
Zdralek Marko, Komponist; Universität: Musikwissenschaft, GW I, Tel. 0170/8225842,
e-mail: marko-zdralek@web.de

Opernlibrettisten des 17., 18. und 19. Jahrhunderts **Werr**
(T10, Librettogeschichte, BA Kombf.)
S 2st, Blockveranstaltung, siehe Nr. 40708

Gender und Oper - Frauen- und Männerbilder auf der Bühne **Wolters-Tiedge**
(M7, Ästhetik der Oper, BA Kombf.)
S 2st, Mi 12-14, siehe Nr. 40710

Interpretationsanalyse **Knaus**
(M11, Interpretationsanalyse, BA Kombf.)
S 2st, Mo 16-18, siehe Nr. 40712

Zusätzliche Lehrveranstaltungen
--

Theaterlabor **Knaus**
(D4.2, Musiktheaterlabor)
Ü 2st, siehe Nr. 40659

Betreuung von musikbezogenen Projekten im Theaterraum.
Zeit: Vorbesprechung im Rahmen des „Theaterlabors“, Termine während des Semesters n.V.